

Presse + Propaganda

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1964-1965)**

Heft 19

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeiten ihre Aktionen starten und Sabotage üben!

Kurz, ich finde jeden Franken, den ich seit einigen Jahren für die Militärsteuer und auch für die Rüstung bezahle, zum Fenster hinausgeworfen.

Was nützen unseren Soldaten die tollsten Mirages, wenn der Soldat gar nicht bis zum Flugzeug kommt?

Was nützen unseren Soldaten die besten Befestigungswerke, wenn der Weg dahin von den Saboteuren, von der fünften Kolonne schon vorher lahmgelegt wird? Was nützt es, wenn unsere Soldaten nach der Grenze oder über die Grenze Ausschau und Wache halten, wenn ihnen die Stellmesser von hinten den Garaus machen?

Als Personalchef in einem mittleren Industriebetrieb merke ich je länger je mehr – und das trotz der neuesten Maßnahmen – daß sich immer mehr Italiener in der Schweiz befinden, die nicht angemeldet sind!

Wie kann da in einem Ernstfalle noch eine Kontrolle und eine Verteidigung der Schweiz möglich sein!?

Mit freundlichen Grüßen

H. S.

Wir haben uns entschlossen, trotz der etwas eigenartigen Logik diesen Brief zu veröffentlichen, da er doch auch ernstzunehmende Fragen aufwirft und bitten um die Stellungnahme unserer Leser.

Fa.



Presse+Propaganda

Bürger und Soldat

Eine neue Sendereihe
von Radio Beromünster

–th. Es ist erfreulich, daß die schweizerischen Landessender den Problemen unserer Landesverteidigung heute mehr Interesse entgegenbringen als früher. In Sottens wurde schon vor Monaten mit Erfolg ein aktueller Radiobriefkasten eingerichtet, dessen Sendungen viel dazu beitragen, um in der Westschweiz die Probleme der Landesverteidigung weitesten Volkskreisen näherzubringen. Es geht vor allem darum, daß neben dem aktuellen Geschehen, das täglich in den Sendungen «Von Tag zu Tag» und in der Tagesübersicht seinen Niederschlag findet, besondere Sendungen zu bringen, in denen einzelne Gesichtspunkte etwas eingehender, anregend und zum Nachdenken zwingend, behandelt werden können.

Unter der Leitung von Dr. Markus Drack ist Studio Bern der Träger einer neuen Sendung des deutschschweizerischen Radios, die seit einiger Zeit über die Antennen geht und sich «Bürger und Soldat» nennt. Die Sendung geht in ihrem Aufbau davon aus, daß nach Artikel 18 unserer Bundesverfassung jeder Schweizer wehrpflichtig ist. Jeder Schweizer! Der Satz hat den Sinn, daß nicht nur der militärdiensttaugliche Bürger, sondern jeder Schweizer und jede Schweizerin die Pflicht haben, zur Erhaltung der Freiheit beizutragen. Das wichtigste Instrument, um unsere Unabhängigkeit zu wahren und die Freiheitsrechte zu gewährleisten, ist die Armee, die von den Schweizerbürgern selbst gebildet wird. Der Schweizer ist Bürger und Soldat. Im Denken und Handeln des einzelnen spielen die Fragen um unsere Armee und um die individuelle Militärdienstpflicht daher eine bedeutende Rolle. Zur Wehrpflicht gehört aber

auch das Mitbestimmungsrecht in Fragen der geistigen, politischen, wirtschaftlichen und militärischen Landesverteidigung. Aus diesem Sachverhalt heraus ergibt sich für das Informationsmittel Radio die Aufgabe, den Bürger auch über Fragen aus dem Gebiet der Landesverteidigung zu informieren und ihm Elemente zu seiner Meinungsbildung zu vermitteln. Es ist die Aufgabe der neuen Sendung «Bürger und Soldat», einen Beitrag in dieser Richtung zu leisten.

Die Sendung geht in der Regel alle sechs Wochen sonntags von 15.00 bis 15.30 Uhr über den Sender Beromünster. Die Sendung vom 16. Mai befaßte sich unter anderem auch mit der Sondernummer «Der Schweizer Soldat» über die geistige Landesverteidigung, um Major Fritz Faßbind Gelegenheit zu geben, kurz über das Zustandekommen dieser bemerkenswerten Nummer und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu sprechen. In einem Gespräch mit dem OK-Präsidenten der kommenden Schweizerischen Unteroffizierstage in Thun, Fw. Alfred Forster, wurde man eingehend über diese große eidgenössische Leistungsprobe unserer Unteroffiziere orientiert. Die Sendung vom 27. Juni soll im Rückblick über die SUT berichten und eine Zusammenfassung der SUT bieten. Wir möchten daher unsere Leser heute schon darauf aufmerksam machen.

Am Sonntagabend, den 1. August, um 17 Uhr, wird Fredy Weber über Radio Beromünster aus Nijmegen berichten und seine Eindrücke aus dem Schweizer Marschbataillon am Internationalen Vier-Tage-Marsch erzählen.

Die 102. Delegiertenversammlung in Interlaken

Ein Markstein in der Geschichte des SUOV

–ha- Die Kameraden des Unteroffiziersvereins Interlaken, unterstützt durch prachtvolles Wetter, haben mit einer mustergültigen Organisation mitgeholfen, daß die 102. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes über das Wochenende des 22./23. Mai in der Berner Oberländer Metropole zu einem gewichtigen Markstein in der Geschichte des Verbandes wurde und den Weg des außerdienstlichen Einsatzes der Zukunft wies. Das Casino «Kursaal» und der bunte Flaggenschmuck in den Straßen boten den richtigen Rahmen, in dem der Zentralpräsident SUOV, Wm. Georges Kindhauser, die rund 300 Delegierten, erfreulich viele Ehrenmitglieder und zahlreiche Gäste aus Behörden und Armee, an ihrer Spitze Oberstbrigadier Emil Lüthi, am Samstagmittag herzlich begrüßen konnte.

Dank und Anerkennung für den SUOV

Der Chef der Sektion für außerdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, Oberstbrigadier Emil Lüthi, vertrat an der DV den Chef des EMD, Bundesrat Paul Chaudet, sowie den Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Robert Frick, und überbrachte auch die besonderen Grüße der höchsten Spitzen der Armee an den Zentralvorstand, die Delegierten aller Landesteile und die zahlreichen Ehrengäste. Er verdankte und anerkannte die

große Arbeit, die der SUOV mit seinen Sektionen im vergangenen Jubiläumsjahr leistete und dazu beitrug, die Bedeutung der außerdienstlichen Tätigkeit weitesten Volkskreisen näherzubringen. Oberstbrigadier Lüthi verwies auch darauf, daß alle Unteroffiziersvereine unseres Landes seit Monaten im Einsatz stehen, um sich gewissenhaft auf die größte Prüfung des SUOV, die eidgenössische Leistungsprobe der SUT in Thun, vorzubereiten.

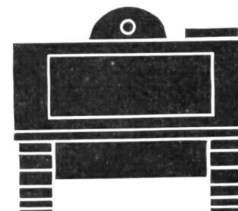
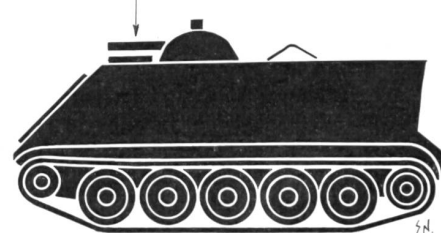
Das Arbeitsprogramm auf neuen Wegen

Die ordentlichen Geschäfte des Verbandes, wie Protokoll, Jahresbericht, Mitgliederbeitrag und Voranschlag 1966, die Orientierung über die Rückvergütungen passieren einhellig ohne große Diskussion. Zu einer Erörterung und neun Gegenstimmen gab lediglich die Jahresrechnung 1964 Anlaß, indem der Sprecher der Sektion Lausanne wie bereits an der Präsidentenkonferenz den Zentralvorstand im Zusammenhang mit den Veranstaltungen zum Jubiläum des 100jährigen Bestehens (Film) kritisierte. Als Sprecher des Zentralvorstandes gab Zentralpräsident Kindhauser erschöpfend Auskunft. Das bescheidene Defizit wurde unter Beilehnung der bestehenden Fonds intern gedeckt. Die Jahresrechnung spiegelt auch die große außerdienstliche Tätigkeit wieder, zu der auch Veranstaltungen der Werbung und Aufklärung gehören. Erfreulich ist die Geste der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, die dem SUOV in Anerkennung seiner wertvollen Arbeit Fr. 10 000 zukommen ließ. Mittelpunkt der ordentlichen Geschäfte bildete die Beschlußfassung über das Programm der Arbeitsperiode 1966 bis 1970, die dann wiederum durch Schweizerische Unteroffizierstage abgeschlossen wird. Zentralpräsident Wm. Kindhauser

Panzererkennung

USA

Flammenwerfer (Reichweite 180 m)



SELBSTFAHR-FLAMMENWERFER M 132

Baujahr 1964
Motorstärke 215 PS

Gewicht 10 t
Max. Geschw. 65 km/h
(Schwimmfähig)

und der Chef der Technischen Kommission, Adj. Uof. Tanner, erörterten das neue Programm, das eine wesentliche Erweiterung erfährt. Dem in den bisherigen Formen gehaltenen technischen Arbeitsprogramm wird in einem zweiten Teil ein mit «Zivile Verantwortung» überschriebenes Tätigkeitsprogramm beigelegt, das Kurse und Seminarien für die militärische, geistige, zivile und wirtschaftliche Landesverteidigung vorsieht, Fragen der Neutralität, der Militärpolitik und weitere staatsbürgerliche Probleme behandelt. Ein dritter Programnteil befaßt sich mit administrativen Aufgaben, die auf allen Stufen des Verbandes zu behandeln sind. Diesem Arbeitsprogramm wurde in einzelnen Teilen und auch gesamthaft einhellig zugestimmt.

Einstimmig passierte auch der Antrag des Zentralvorstandes, künftig auf die Unterteilung der Mitglieder in verschiedene Kategorien zu verzichten. Kontrolle und Kartothek sind aber dennoch in bisheriger Form weiterzuführen und dabei eine Meldung der Mitglieder nach Offizieren, Unteroffizieren, Gefreiten und Soldaten geordnet, zu statistischen Zwecken beizubehalten.

An Stelle des aus dem Zentralvorstand zurücktretenden Wm. Walter Widmer wurde ehrenvoll einstimmig der Präsident der Sektion Grenchen, Adj. Uof. Hans-Rudolf Graf, neu in den Zentralvorstand gewählt.

Für die Erhaltung des Grundsatzes der allgemeinen Wehrpflicht

Die Delegiertenversammlung stimmte einstimmig und mit Beifall untenstehender Resolution zu, die auch der Presse übergeben und dank ihrer Klarheit in wei-

Resolution

Die in Interlaken am 22./23. Mai 1965 zu ihrer ordentlichen Delegiertenversammlung zusammengetretenen über 300 Delegierten der 150 Sektionen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes nehmen auf Antrag des Unteroffiziersvereins Oberengadin Stellung gegen die von gewissen Kreisen vorgeschlagene und sofort anzuwendende Einführung eines Zivildienstes für Dienstverweigerer.

Sie sind der Auffassung, daß für Dienstverweigerer aus Gewissensgründen heute schon die Möglichkeit besteht, einen waffenlosen Dienst zu leisten. Sie lehnen eine weitergehende Regelung ab, würde sie doch Tür und Tor für eine Untergrabung des Wehrwillens öffnen und Kreisen, die eine subversive Tätigkeit gegen die Interessen unseres Landes führen, unerwünschte Beeinflussungsmöglichkeiten bieten.

Die Delegierten halten an der Wehrpflicht jedes Schweizlers, wie sie in Artikel 18 der Bundesverfassung klar umschrieben ist, fest. Sie sind überzeugt, daß das Schweizervolk in einer Abstimmung diese Pflicht mit gewaltigem Mehr bestätigen würde. Jeder Schweizer ist deshalb, sofern sein gesundheitlicher Zustand es erlaubt, anzuhalten, seine Wehrpflicht zu erfüllen oder andernfalls die angemessene, strenge Strafe auf sich zu nehmen, wenn er sich außerhalb der Gemeinschaft stellt.

testen Kreisen des Schweizervolkes begrüßt wurde.

Der Zentralpräsident des SUOV gab dazu bekannt, daß der Verband auch die Resolution des Schweizerischen Schützenvereins unterstützt, die im Interesse der Erhaltung der Wehrbereitschaft und des außerdienstlichen Schießwesens gefaßt wurde, um den Anfängen zu wehren, die gezielt, Schritt für Schritt, darauf ausgehen, unsere Landesverteidigung zu schwächen und den Wehrwillen des Schweizervolkes zu lähmen.

Bessere Zusammenarbeit der Wehrverbände

In einer allgemeinen Orientierung konnte Wm. Georges Kindhauser auch auf die Schritte hinweisen, die zu einer besseren Zusammenarbeit unter den Wehrverbänden unseres Landes führen sollen, wie zum Beispiel mit dem Schweizerischen Feldweibel- und dem Fouriervorband. Es soll auch nach außen besser dokumentiert werden, daß es nicht um Prestigefragen, sondern um die Erreichung eines gemeinsamen Zieles geht. Durch eine bessere Koordination und Rationalisierung der Arbeit können im Interesse dieses Zieles auch personelle und finanzielle Mittel besser genutzt werden. Diese Berichterstattung wurde mit großer Genußnahme aufgenommen, wurde doch endlich das Eis gebrochen, um die Nachteile einer in den letzten Jahrzehnten eingetretenen Zersplitterung wieder sinnvoll zu beheben.

Ein verdientes Kränzlein wurde auch dem Ehrenmitglied des Verbandes und Redaktor des «Schweizer Soldat», Wm. Ernst Herzig, gewunden, der für seine im Dienste der Wehrbereitschaft und außerdienstlichen Tätigkeit stehende Arbeit einmal den verdienten Dank entgegennehmen durfte. «Der Schweizer Soldat» ist in der Tat eine der bestausgebauten Stützen des SUOV, was aber vor allem der Mitarbeit aus den Reihen seiner Mitglieder zu verdanken ist. Unseren Lesern dürfte die Sondernummer zum 100jährigen Bestehen des SUOV mit dem markanten farbigen Umschlag noch in bester Erinnerung sein.

Ehrungen

Unter dem Traktandum Ehrungen wurde dem verdienten Vertreter des EMD in der Technischen Kommission des SUOV, Oberstlt. Ernst Riedi, die Ehrenmitgliedschaft des SUOV zuerkannt, zu der wir ihm auch an dieser Stelle herzlich gratulieren möchten. Zwei verdiente Unteroffiziere, Wm. Walter Widmer und Fw. Max Hofer, wurden mit der Verdienstplakette des Verbandes ausgezeichnet, während 21 Offiziere und Unteroffiziere mit dem Verdienstdiplom des SUOV für langjährige Arbeit in den Reihen der Unteroffiziere belohnt werden konnten. Mit der Spannung wurde sodann die Verteilung der verschiedenen Wanderpreise erwartet. Der von General Henri Guisan gestiftete Wanderpreis für die beste Sektion im außerdienstlichen Einsatz ging an den UOV Siggenthal, gefolgt von der Sektion Flawil. Den zum Andenken an Wm. Ernst Fischer (Münsingen) gestifteten Wanderpreis gewann der UOV Brugg, dem für sehr gute Arbeit auch der schöne Bergkristall, der Wanderpreis für die beste Sektion in der Abonnentenwerbung für den «Schweizer Soldat», zufiel. Der begehrte Wanderpreis für gute Leistungen in der Panzerabwehr ging an den UOV Schwyz, die diesen

Sieg der überaus großen Beteiligung zu verdanken hat, gefolgt von den Sektionen Glarus und Sursee.

Die Delegiertenversammlung des Jahres 1966 fiel der Sektion Basel zu, um sie mit der Jahrhundertfeier der Basler Kameraden festlich zu verbinden. Eine Anregung aus den Reihen des Tessiner Verbandes, künftig vermehrt die kantonalen Militärdirektionen, die Presse und weitere Interessenten über die Tätigkeit des SUOV zu orientieren, vor allem mit dem neuen dreiteiligen Arbeitsprogramm, wurde vom Vorstandstisch positiv beantwortet. Zum großen Teil ist diese Orientierung, die als notwendig empfunden wurde, bereits erfolgt. Nach Abschluß der Verhandlungen folgte ein Empfang durch die Gemeinde- und Verkehrsbehörden von Interlaken im herrlichen Garten des Kursaals und, angeführt durch das Spiel der Thuner Unteroffiziere, ein Marsch durch den berühmten Kurort unter dem in blendenden Weiß erstrahlenden Bergriesen des Berner Oberlandes. Am gemeinsamen Mittagessen im Beaurivage begrüßte Oberst Bühner, Kdt. Geb. Inf. Rgt. 17, im Auftrage der Gemeindebehörden die Delegierten und Gäste, um dann in Ehrung des SUOV Zentralpräsidenten Kindhauser zum Ehrengast zu ernennen, ihm den Goldenen Schlüssel der Berner Oberländer Metropole zu überreichen und seine Eintragung im Goldenen Buch zu verewigen. Eine markante, in allen Teilen gute durchgeführte Delegiertenversammlung des SUOV fand damit den krönenden Abschluß. In wenigen Tagen sehen wir uns wieder an der SUT in Thun.

Termine

Juni

17.–20. Thun:

Schweizerische Unteroffizierstage

19. Thun:
XX. Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung SUOV

Juli

2.–4. Biel:
VII. 100-km-Lauf
2. bis 6. Bern-Ostermundigen
UOV-Standschießen
9. Schaffhausen:
Militärwettkampf Schaffhausen
Kantonal-Schützenfest
11./12. Sempacher Schlachtfeld:
Sempacherschießen des Luz.
Kant. UOV

August

29. Ebikon LU
8. Habsburger Patrouillenlauf

Sept.

11./12. Zürich
1. Zürcher Distanz-Nachtmarsch
des UOV Zürich